

Green Urban Paths

EXPLORE THE CITY



Co-funded by
the European Union

*Erkundung nachhaltiger Wege in
Køge*



Erkundung nachhaltiger Wege in Køge

Kofinanziert durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union. KA220-ADU Kooperationspartnerschaften in der Erwachsenenbildung.

Aktenzeichen: 2021-1-DK01-KA220-ADU-000033665



**Co-funded by
the European Union**

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autoren wiedergibt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Deutsch

Inhalts

1. Zu diesem Leitfaden
2. Das Projekt
3. Grüne Stadtpfade in Køge
4. Erster Halt - Die Wikingerburg Borgring
5. Zweiter Halt - Åsen, der Stadtwald
6. Dritter Halt - Das Gewächshaus
7. Vierter Halt - Das neue Hafenviertel
8. Fünfter Halt - Die Meereshalbinsel



1. How to use the guide?

Dieser Reiseführer wird durch die Augmented Reality APP „G&UP“ ergänzt, die von der offiziellen Website unter folgendem Link heruntergeladen werden kann: <https://www.greenurbanpaths.com/>.

Nach dem Herunterladen öffnen Sie die App, wählen eine Stadt aus dem Menü und rahmen die Fotos ein, um auf zusätzliche Multimedia-Inhalte zuzugreifen



2. The Project

Im letzten Jahrhundert hat die Verstädterung einige der größten Herausforderungen für unseren Planeten mit sich gebracht. Sie bietet jedoch auch potenzielle Lösungen, da **Städte als kreative Zentren dienen** und Abhilfe für verschiedene Umweltprobleme schaffen können. Es setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass kompakte Städte Ressourcen wirkungsvoll nutzen und dies ihren Einwohnern wie Unternehmen zugutekommt, da sie durch die räumliche Nähe Effizienzgewinne erzielen. **Moderne Technologien können die Umweltverträglichkeit städtischer Gebiete verbessern**, wenn sie die öffentlichen Verkehrssysteme und den Bau und Betrieb von Gebäuden so gestalten, dass der Ressourcen- und Energieverbrauch gesenkt wird.

Die Attraktivität städtischer Gebiete hängt nicht nur von ihrer wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit ab, sondern auch von der Lebensqualität, die sie den heutigen und künftigen Bewohnern bieten. Daher bezeichnen sich immer mehr Städte als „grün“, „kreativ“ oder „kulturell“, um ihre Anziehungskraft zu steigern. Dafür stellen sie die Vorzüge einer Umwelt zum Wohle aller Bürger heraus. Im postmodernen Zeitalter, in dem Touristen aktiv ihre Reisen mitgestalten, ist es von entscheidender Bedeutung, neue Ansätze zu verfolgen, die das Bewusstsein für dieses Thema schärfen. **Kreativität ist zu einem strategischen Gebot für Städte und Regionen geworden**, das Innovation und die Entwicklung individueller Fähigkeiten fördert.

Das Projekt Green & Urban Paths zielt darauf ab, **eine transnationale Strategie zu entwickeln, die grüne Bildung, Bildungstourismus und die nachhaltige Entwicklung städtischer Gebiete umfasst.**

Diese Initiative wird von der Europäischen Kommission unterstützt, die eine Reihe von Aktivitäten zur Förderung von Kompetenzen und innovativen Tourismuserfahrungen rund um bestimmte Themen mit großem Wachstumspotenzial unterstützen möchte. Diese Initiativen sind darauf ausgerichtet, gesellschaftliche Belange im Zusammenhang mit dem territorialen Zusammenhalt und der Erhaltung und Aufwertung des kulturellen und natürlichen Erbes zu berücksichtigen.

Das Projekt zielt darauf ab, Wege zur Verbesserung der touristischen Kompetenzen zu schaffen und sie im Rahmen der Erwachsenenbildung zugänglicher zu machen. Um dies zu erreichen, wird es digitale Produkte der nächsten Generation wie Apps und Plattformen in Verbindung mit theatralischen Erzähltechniken einsetzen. Diese Werkzeuge werden bei der Entwicklung von Produkten helfen, die umweltfreundliche Lösungen in Städten in **Dänemark (Køge), Deutschland (Berlin), Spanien (Alicante), Italien (Potenza und Brindisi) und Zypern (Nikosia)** fördern können.

Das Hauptziel von Green & Urban Paths ist es, ein **Toolkit zur Förderung nachhaltiger Lösungen und Trends in städtischen Gebieten** durch innovative digitale Werkzeuge und kreative Lösungen zu erstellen.

Wir hoffen, dass alle, die am Projekt teilnehmen, der Nachhaltigkeit in ihrer Gemeinde, ihren Organisationen und auch individuell

Priorität einräumen werden. Wir werden sie inspirieren, unterstützen und aktiv einbinden.

Aus diesem Grund haben wir je **fünf faszinierende Orte** in jeder Partnerstadt ausgewählt, um Pioniere der Nachhaltigkeit in unserer Stadt zu präsentieren.

G&UP besteht aus einer kurzen Beschreibung der sieben Orte und einer Karte. Jeder der Orte deckt mindestens **3 der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung** ab, d. h. 1) keine Armut, 2) kein Hunger, 3) gute Gesundheit und Wohlbefinden, 4) hochwertige Bildung, 5) Gleichstellung der Geschlechter, 6) sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen, 7) erschwingliche und saubere Energie, 8) menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, 9) Industrie, Innovation und Infrastruktur, 10) Verringerung von Ungleichheiten, 11) nachhaltige Städte und Gemeinden, 12) verantwortungsbewusster Konsum und Produktion, 13) Klimaschutz, 14) Leben unter Wasser, 15) Leben an Land, 16) Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen sowie 17) Partnerschaften für diese Ziele.

Mehr Informationen über die Touren und weitere Projektergebnisse finden Sie auf der Webseite.

Vergessen Sie nicht, Ihr Wissen über nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Innovatoren in Ihrer Stadt hier zu testen:

<https://www.greenurbanpaths.com/>

Viel Spaß bei der Tour!



3. Grüne Stadtpfade in Køge

Einführung

Die grüne Route in Køge beginnt außerhalb der Stadt, in einem Waldgebiet, in dem das ursprüngliche Køge gegründet wurde, bevor man später beschloss, die Stadt Køge ans Wasser zu verlegen und einen Hafen zu bauen.

Mit ihrer Lage vor den Toren der Hauptstadt ist die Kommune Køge ein reizvolles Gebiet mit einer eigenen Identität und einem soliden, ausgewogenen Wachstum. Die Gemeinde möchte Bürger und Bürgerinnen wie auch Unternehmen mit neuen Möglichkeiten für ein grünes Geschäftsleben anziehen und einbinden.

Die klimatischen Herausforderungen erfordern eine Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor, eine umweltfreundliche und nachhaltige Umstrukturierung der Energieversorgung, der Wirtschaft, der Landwirtschaft, des Verkehrs, des Wohnungsbaus und des Konsums.

Auf grünen Wegen in und um Køge haben wir fünf Orte ausgewählt, zwischen denen Sie wandern oder radeln können.

The Green Urban Paths of

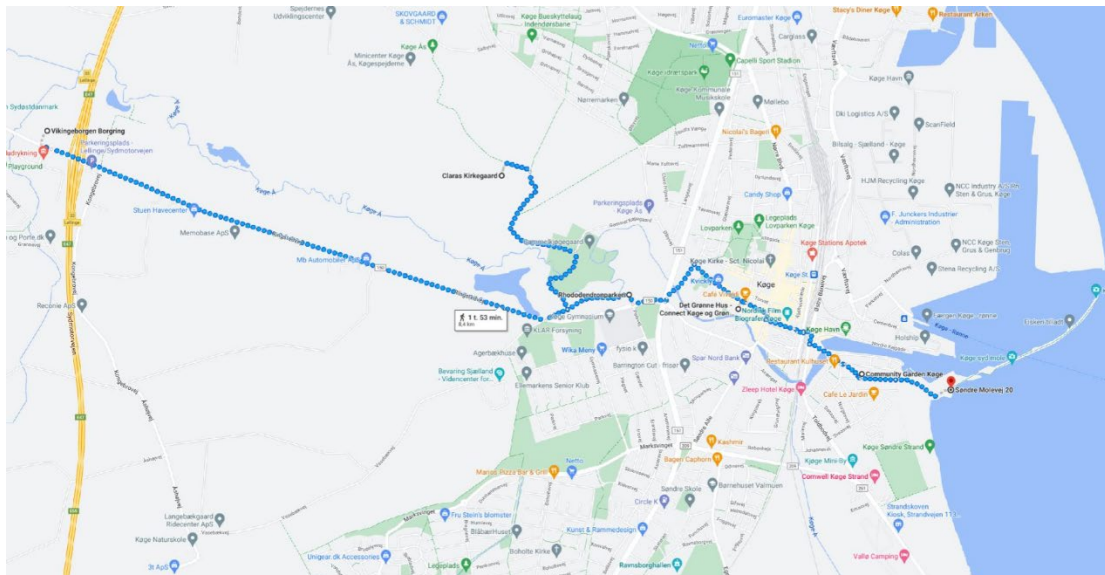
Green Urban Paths

EXPLORE THE CITY



Länge: 8,4 Km; Dauer: 2 Stunden

Anreise





1 – Die Wikingerborg Borgring



Ausgangspunkt: Bahnhof Køge (Køge st.) bis Ringstedvej 190, 4600 Køge

ANREISE

Address: Ringstedvej 190, 4600 Køge



65 Min.
9 Min.



16 Min.



24 Min. (Bus 260R)



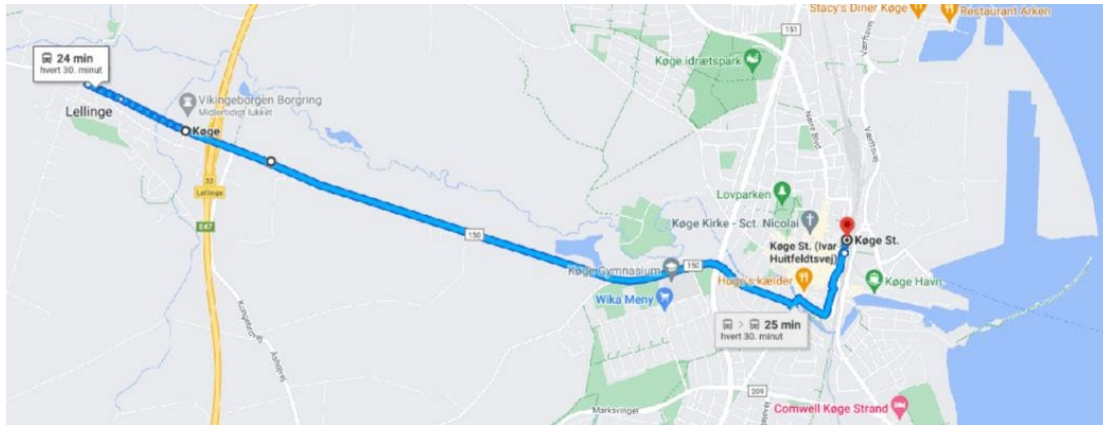


Bild 1. Von der Køge-Straße zur Wikingerburg

Die Wikingerburg – Erster Halt

Die Wikingerburg

Im Dorf Lellinge können Sie die Wikingerburg besichtigen, die auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes steht. Die Burg wurde bei archäologischen Ausgrabungen im Jahr 2014 entdeckt und ist ein kreisförmiges Monument mit einem Außendurchmesser von 145 Metern. Im Jahr 2025 wird ein Museum eröffnet, in dem Sie die Geschichte der Wikingerburg von ihrer Errichtung bis heute erleben können.

Der Borgring und Harald Blåtand (Harald Blauzahn)

Harald Blauzahn, der ca. 911-987 lebte, ist einer der bekanntesten Wikingerkönige Dänemarks. Er errichtete in Dänemark zahlreiche Gebäudekomplexe, u. a. die sogenannten Ringburgen, die als Verteidigungsanlagen dienten. Wir wissen von fünf Ringburgen, die mit Sicherheit von Harald Blauzahn erbaut wurden: Trelleborg in Schonen (im heutigen Schweden), Trelleborg auf Seeland, Nonnebakken auf Fünen sowie Fyrkat und Aggersborg in Jütland. Die Ringburgen halfen Harald Blauzahn, die Macht in ganz Dänemark zu sichern und Teile Norwegens zu erobern. Die Wikingerburg in Køge ist höchstwahrscheinlich ebenfalls von Harald Blauzahn erbaut worden, aber wir wissen es noch nicht genau. Künftige archäologische Untersuchungen werden es zeigen.

Ohne die Wikingerburgen gäbe es Dänemark heute vielleicht nicht

Harald Blauzahn verbreitete das Christentum in seinem Königreich. Es gibt viele Erklärungen dafür, warum er beschloss, Dänemark zu christianisieren, einige davon lächerlicher als andere. So soll z. B. ein deutscher Priester namens Poppo Harald davon überzeugt haben, dass der christliche Gott mächtiger sei als die nordischen Götter, indem er ein glühend heißes Stück Eisen in seinen Händen hielt, ohne sich zu verletzen. Wahrscheinlicher richtiger ist, dass Harald das Christentum aus politischen Gründen einführte. Seine Macht war durch den deutschen Kaiser Otto I. bedroht. Es gilt jedoch als gesichert, dass Harald Blauzahn durch den Bau der Wikingerburgen und die Christianisierung Dänemarks das dänische Königreich zusammenhielt, so dass das Land noch heute - mehr als 1000 Jahre später - existiert.



Bild 2. Blick vom Zentrum des Borgrings



Bild 3. Auf dem Weg zur Ringburg

Zweiter Halt – Åsen, der Stadtwald



Ausgangspunkt: Wikingerburg zum Wald von Åsen (Claras Friedhof)

WIE MAN SIE ERREICHT

Anschrift: Gammel Køgegaard 9, 4600 Køge



34 Min.



15 Min.



8 Min. (Bus 260R)



6 Min.

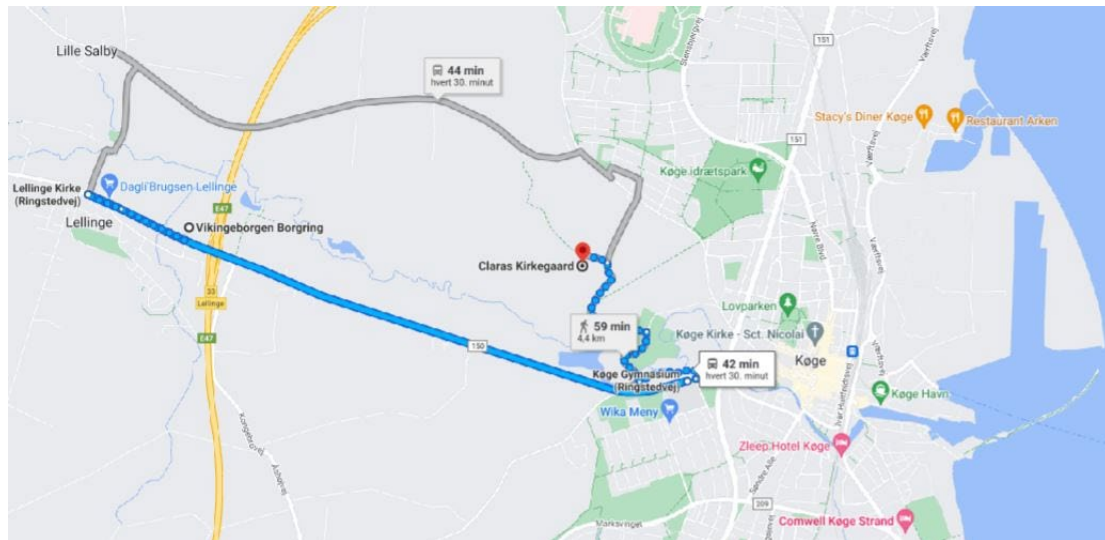


Bild 1. Von der Wikingerburg zum Åsen, Claras Friedhof (Claras Kirkegård)

Åsen, der Stadtwald - Zweiter Halt

In Køge liegt Åsen, eine bewaldete Eiszeitlandschaft. Hier können Sie den Gammelkjøgegård erleben, dessen Attraktionen Natur und Kultur verbinden. Das Hofgut bietet neben nachhaltiger Forstwirtschaft auch spannende Erlebnisse in Form des schönen Rhododendronparks und Grundtvigs Grab (Claras Friedhof).

Der Rhododendron-Park

Der Rhododendron-Park ist eine der größten Sammlungen von Rhododendronarten in Dänemark. Wenn Sie die Sträucher in voller Blüte erleben wollen, müssen Sie den Park im Frühjahr besuchen, wenn die meisten Sorten blühen. Der Rhododendron-Park wurde 1967 nach den Plänen des Architekten C. Th. Sørensen und der Hofjägerin Else Collet renoviert. Sørensen (1893-1979), einer der berühmtesten dänischen Gartenarchitekten, ist vor allem für seinen Einfluss auf den sozialen Wohnungsbau in Kopenhagen bekannt, wo er Grünanlagen und Spielplätze für die Arbeiterklasse entwarf.

Grundtvig's Grab (Claras Friedhof)

Auf dem Gammelkjøgegård liegt N. F. S. Grundtvig (1783–1872) begraben, eine der bedeutendsten kulturellen Persönlichkeiten Dänemarks im 19. Jahrhundert. Grundtvig hatte großen Einfluss auf den dänischen Nationalismus und das Christentum, und seine Ideen prägen bis heute die dänische Kultur. Heute ist er vor allem für seine Gedichte bekannt. Grundtvigs Karriere war von großen Widersprüchen geprägt: Er war Mitglied des norwegischen Parlaments, lehnte aber die Demokratie ab. Er war Priester, verlor aber in depressiven Phasen den Glauben an Gott. Als junger Mann war er mit den führenden Theologen seiner Zeit nicht einverstanden und wurde dafür mit einer lebenslangen Zensur bestraft, die später aufgehoben wurde und ihn schließlich zum Bischof machte. Grundtvig war also eine komplexe Persönlichkeit.

Grundtvig hatte eine persönliche Beziehung zu Gammelkjøgegård. Die Liebe seines Lebens, seine Frau Marie, war dort geboren und aufgewachsen. Diese Beziehung war jedoch nur von kurzer Dauer, da Marie kurz nach der Geburt des gemeinsamen Sohnes starb. Nach Maries Tod schrieb Grundtvig weiterhin Liebesgedichte an Marie. Grundtvig und Marie sind beide auf dem Gammelkjøgegård begraben.



Bild 2. Gammelkjøgegaard mit dem Rhododendron-Park



Bild 3. Das Grab Grundtvigs auf Claras Friedhof (Claras Kirkegård)

Dritter Halt – Das Gewächshaus



Ausgangspunkt: Claras Friedhof zum Grünen Haus (Det grønne hus)

ANREISE

Anschrift: Vestergade 3C, 4600 Køge



36 Min.



10 Min.

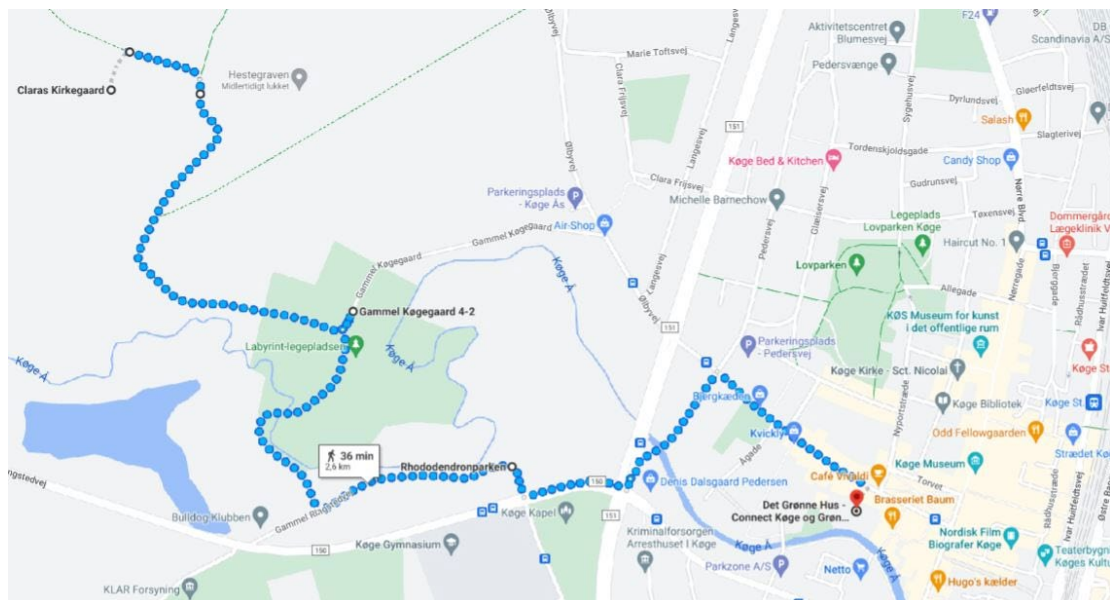


Bild 1. Vom Friedhof Claras zum grünen Haus

Das Grüne Haus – Kanufahrt auf dem Fluss Køge – Dritter Halt

Mitten in der Stadt Køge kann man Kanus mieten und eine Fahrt auf der Køge Å unternehmen. Die vier Mietkanus befinden sich im Hinterhof von Det Grønne Hus. Die Bootsfahrt beginnt an der Bootsbrücke und führt rund um den idyllischen Hinterhof. Wenn Sie direkt flussaufwärts paddeln, fahren Sie am nahegelegenen Gutshof Gammelkjøgegaard vorbei. In der entgegengesetzten Richtung

können Sie bis nach Køge Inderhavn hinausfahren, bevor Sie wieder in Richtung Det grønne hus abbiegen.

Auf der Fahrt nach Gammelkjøgegaard kommen Sie an all den schönen alten Gärten vorbei, die am Fluss liegen, bevor Sie unter der Brücke am Ringvejen durchfahren. Auf der anderen Seite der Brücke erleben Sie mehr Natur, mit grasenden Kühen auf der einen Seite und dem Wald auf der anderen Seite. In diesem Teil des Flüsschens können Sie mit etwas Glück auch Fischreiherr sehen.

Wenn Sie die Kanutour in Richtung Køge Inderhavn unternehmen, kommen Sie an einigen der schönen alten Fachwerkhäuser der Stadt Køge vorbei und erreichen dann die schöne alte Køge-Brücke. Die Brücke ist eines der kulturhistorischen Denkmäler von Køge, die sowohl heute als auch in früheren Zeiten eine entscheidende Bedeutung für den Zugang zu Brogade und dem Rest von Køge Midtby hatte.

Ursprünglich stand hier eine Brücke aus Holz, aber im Jahre 1637 wurde die gewölbte Steinbrücke auf Geheiß des Königs errichtet. Sieht man sich die Køge Bro genauer an, sind noch die Steinsäulen und Eisengeländer sowie die Granitmauer über dem Bach zu erkennen, wie sie ursprünglich gebaut wurden. In der Folge wurde die Brücke aufgrund des zunehmenden Verkehrs mehrmals erweitert und umgebaut, und die heutige Brücke stammt aus dem Jahr 1802.

Køge Bro war auch der Ort, an dem sich eines der drei Stadttore von Køge befand und an dem die Verbrauchssteuer entrichtet werden musste. Die Verbrauchssteuerstände wurden 1851 aufgrund des Abschnitts über die Handelsfreiheit in der Verfassung geschlossen.

Vor oder nach einer Kanutour auf der Køge Å ist es möglich, den alten Garten im Grünen Haus zu nutzen, um mitgebrachte Speisen und Getränke zu verzehren. Das Grüne Haus wurde 1935 aus Mönchsstein vom Umbau des Torvet 11 und Türen aus alten Häusern in Køge gebaut. Im Laufe der Jahre wurde das Haus zu einem Treffpunkt für

Enthusiasten nachhaltiger Lebensstile mit einschlägigen Informationsveranstaltungen.



Bild 2. Kanuverleih am Køge-Fluss



Bild 3. Der idyllische Garten des Grünen Hauses

Vierter Halt – Das neue Hafenviertel



Ausgangspunkt: das Gewächshaus zum Gemeinschaftsgarten Køge mit Außenküche

ANREISE

Anschrift: Søndre Molevej 9, 4600 Køge



13 Min.



4 Min.

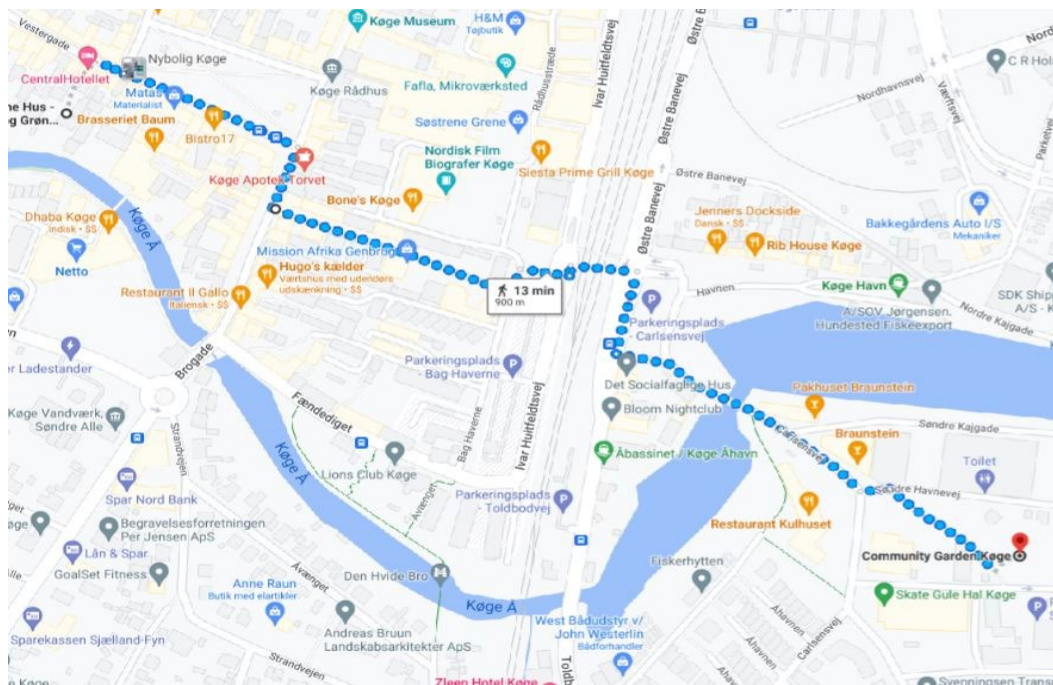


Bild 1. Vom Gewächshaus zum Gemeinschaftsgarten Køge mit Außenküche

Vom Industriegebiet zum neuen Stadtteil – Vierter Halt

Im Jahr 1995 beschloss der Stadtrat der Gemeinde Køge, dass Søndre Havn zu einem neuen attraktiven Stadtteil entwickelt werden sollte. Man wollte das alte Industriegebiet in ein nachhaltiges Wohngebiet mit architektonischer Vielfalt und neuen Wohnformen umwandeln, einen Rahmen für mehr Gemeinschaft schaffen, die Einsamkeit bekämpfen und Platz für verschiedene Familienformen und Mehrgenerationenhäuser. Der Schwerpunkt lag auf dem Vereinsleben, Aktivitäten und Kultur, die Gemeinschaft schaffen und dem neuen Gebiet eine Identität geben.

Noch entwickelt sich das Viertel weiter; es wird weiterhin gebaut. Ein Großteil des Gebiets ist jedoch bereits fertiggestellt, und wenn Sie zwischen den vielen verschiedenen Wohnblöcken spazieren gehen, werden Sie die Vielfalt der grünen Oasen, Höfe mit einladenden Terrassen und Treppen, entdecken, in denen sich Nachbarn treffen und Besucher auf der Durchreise willkommen fühlen können.

Inmitten des alten Industriegebiets wurden für Jung und Alt eine große Freiluftküche, Hafengärten und Spielplätze angelegt. Jeder hat die Möglichkeit, die große überdachte Freiluftküche, die sich für private Feste, Kochkurse und andere spannende Veranstaltungen eignet, zu mieten und zu nutzen. Die Küche verfügt über vier große Grills, vier Arbeitsplätze mit einem Küchentisch, Wasser- und Stromanschluss sowie eine Feuerstelle.

Der Küchenbereich im Freien ist wunderschön von einem Gemeinschaftsgarten umgeben, der aus 85 kleinen Gartenkästen besteht, in denen die Anrainer des neuen Viertels Blumen, Gemüse und Kräuter für den Eigenbedarf anbauen.



Bild 2. Freiluftküche, die von allen genutzt werden kann



Bild 3. Gemeinschaftsgarten Køge für Anrainer

Fünfter Halt – Die Meereshalbinsel



Ausgangspunkt. der Gemeinschaftsgarten zur Meereshalbinsel



Anschrift: Søndre Molevej 20, 4600 Køge



7 Min.



2 Min.



2 Min.

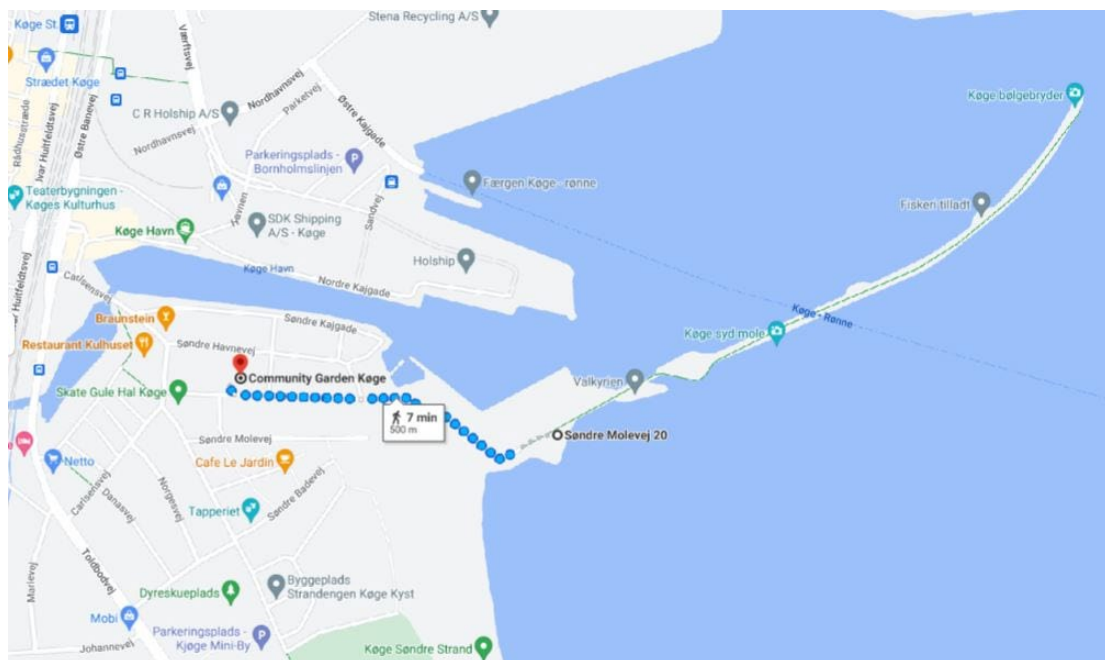


Bild 1. Vom Gemeinschaftsgarten Køge (Freiluftküche) zur Meereshalbinsel

Die Meereshalbinsel – Fünfter Halt

Engkanten und Kajkanten sind sowohl Promenade als auch Klimaschutz. Hier können Sie auf Spazierwegen entlang der Grenze zwischen den Wohnvierteln von Søndre Havn und den landschaftlich reizvollen Salzwiesen, rund um den Engkanten – und weiter entlang des Hafenkais (Kajkanten) – flanieren oder einen Ausflug auf die 1 km lange Seebrücke machen. Und Sie haben die Möglichkeit, ein aktives Leben im Freien mit Spielen, Spaziergängen, Laufen, Radfahren, Schwimmen/Winterbaden, Kajakfahren oder anderen Aktivitäten zu führen. Jedes Gebiet eignet sich auf seine eigene Weise für ein aktives Leben im Freien in grüner und maritimer Umgebung.

Engkanten ist ein Hochwasserdeich mit einer Höhe von 2,8 Metern über dem Tageswasserspiegel. Von hier aus kann man sowohl die Promenade, den Kai als auch den Pier überblicken. Der Deich soll das Gebiet vor Sturmfluten und dem Anstieg des Meeresspiegels schützen und gleichzeitig als Regenwasserkanal bei starken Niederschlägen dienen, wobei das Wasser vom Engkanten auf die Salzwiese geleitet wird, wo es langsam versickern kann.

Die Promenade ist ein breiter, autofreier Weg, der zwischen dem neuen Wohngebiet und der Strandwiese hinunter zum Strand führt. Sie ist geprägt von der Salzwiesenvegetation, großen breiten Treppen, auf denen man sitzen und einen ruhigen Moment mit einem fantastischen Blick auf die Køge-Bucht und die Salzwiese genießen kann. Sie können auch einen Spaziergang durch die einzigartige Salzwiesennatur machen, wo Sie mit ein wenig Kenntnis in Botanik die Möglichkeit haben, essbare Strandkräuter zu ernten.

Am Ende der Meereshalbinsel beginnt die fast 1 km lange Seebrücke, zu deren Ende sich ein Spaziergang lohnt. Bei Sonnenuntergang

werden Sie dort damit belohnt, die Sonne hinter dem neuen Stadtteil untergehen zu sehen, während die letzten Sonnenstrahlen im Meer schimmern.



Bild 2. Eine Salzwiese, die dem Klimaschutz dient



Bild 3. Die lange Seebrücke auf der Halbinsel

Herausgegeben von Køge Handelsskole

Kontakt

Email: khs@khs.dk

Telefon: +45 5667 0400

Webseite: www.khs.dk